

senkranzgebet in diesem Zeitraum: °*Fraua-dreischgast* „Gottesdienst zu Ehren Marias“ Dachau.

SCHMELLER I,563.–WBÖ V,414.

A.R.R.

Treiste¹, Korb, → *Reuse*.

Treiste², Büschel, → *Reiste*.

Treitsch, Matsch, → *Treisch*.

Trelderer

M. **1**: °*Trejdara* „alter unreinlicher Mann“ Degerndf RO.

2 langsamer, unbeholfener Mensch, °NB vereinz.: °*Trejdara* H'schmiding WOS.

3: °*da kloane Trejdara* „zappeliges Kleinkind“ H'schmiding WOS. VS.

trel dern, trel lern

Vb. **1** (Flüssigkeit) verschütten, °NB, °OP vereinz.: °*trällan* Stulln NAB.

2 unordentlich essen, kleckern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Großvadda, aba heit drejdast wieder!* Degerndf RO.

3 geifern, speicheln, °NB, °OP vereinz.: °*drel-dan* Winklarn OVI.

4 furzen, scheißen.– **4a** furzen: °*tröldern* Neumarkt.– **4b** scheißen, den Darm entleeren: °*trel dern* Parsbg.

5 langsam sein, trödeln: °*trejdats nôt a so, schauts, daß ins Bött kemts!* Landau.

6 gewohnheitsmäßig handeln: °*asm Trel-dern kumma* „aus dem gewöhnlichen Trott“ Schwandf.

Etym.: Wohl Abl. zur Wz. von → *Triel*; WBÖ V,415.

WBÖ V,415.

Abl.: *Trelderer*.

Komp.: [**ab**]t. bekleckern, °NB vereinz.: °*schau auf dei neis Kleidl, daß das nôt abtrejdats!* Landau.

[**an**]t. wie → [**ab**]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schau di o, dei ganz Gwand hast otrejdert!* Mehn; oⁿ:*drällan* „bekleckern, beschmutzen (v.a. beim Essen)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 31f.

WBÖ V,415.

[**ver**]t. **1** wie → [**ab**]t.: °*der ganze Tisch is vertrejdert* Mehn.– **2** verschütten, vergeuden.– **2a** wie → t.1, °OP vereinz.: °*den kann ma net furt-schicka mitn Haferl, de halbert Milch hât a*

vertröldert Rgbg.– **2b** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °NB, °OP vereinz.: °*der vertröldat wieda viel Zeit* Frauenbg PAR; *vatröllàn* „Zeit vergeuden“ Moosbach VOH Die Arnika 34 (2002) 21.– **2c** (Geld) vergeuden, °OP vereinz.: °*Geld vertröldern* Burglengenfd.

[**da-her**]t. schwerfällig, langsam gehen: °*tröldert niat so langweilig dâher!* Laaber PAR. VS.

Trelirum

N., starker Rausch: *s Trelirum* „sagen die gebildeten Bauern zum Säuferwahnsinn“ Staudach (Achtal) TS.

Etym.: Spielform von schriftsprl. *Delirium*, lat. Herkunft. VS.

trel lern, geifern, weinen, → *tredeln*.

drem → [**dar**]üben.

Trem¹, -ie-

M. **1** Balken, Walze.– **1a** Balken, auch Tragbalken der Zimmerdecke, °OB vereinz.: *Dräm* Kochel TÖL.– **1b** Walze am Webstuhl: *So hat ... dôs fertige Leiwadstückl hint und vorn dö losen Fäden g'habt, dö um den Tream umag'wickelt war'n* SCHMALHOFER Brautweiser 35.

2 von Menschen.– **2a** langsamer, umständlicher Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*a langsamer Dream* Hohenpeißenberg SOG.– **2b**: °*Dream* „grantiger Mensch“ Koppenwall ROL.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *Tram* unter Einfluß von → *Tremel*. Zu -*ea*- vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

Abl.: *tremen*, *Tremer*, *Tremerei*, *-tremern*.

Komp.: [**Schließ**]t. Holzriegel am Tor: °*Schließ-träm* Neuschönau GRA. F.M.E.

Trem², Kettfäden des Tuchendes, → *Triem(e)*.

Tremel, Tremmel, -ie-, †Trembel

M. **1** längliches Holzstück.– **1a** Prügel, dicker Stock, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *wenns recht gehat hant, no kriangs an Dremmi zwischen di Vodafiaß* „die weidenden Tiere“ Staudach (Achtal) TS; °*wenns nöd boid afhöads, nimmö an Dremö und vajog engg* [euch] Grafenau; *Drejml* „ein Stück Rundholz, ca. 1-2 m lang“ Wb.Krün 13; *Der Tremel* „Stangenstück, das als Hebel dienen kann“ SCHMELLER I,662; *gekauft ein fueder p[u]eichen holcz zu dremeln vmb xxj den*. Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 97; *der schlueg mitn drembl, an*